



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

selessa

SCHULISCHER E-LEARNING-SERVICE SACHSEN-ANHALT



Projektrückschau 2017 – 2022

selessa: Projekt

Das ESF-geförderte Projekt „Schulischer E-Learning-Service Sachsen-Anhalt“ (selessa) verfolgte von 2017 bis 2022 das Ziel, die Lernplattform Moodle in Schule sowie Lehrerbildung weiter zu etablieren. Die Fortbildungsaktivitäten von selessa ordneten sich dem ESF-Förderschwerpunkt „Erhöhung der Medienkompetenz der Lehrkräfte zur Anpassung an den medialen und digitalen Wandel“ zu. Dabei wurden kontinuierlich die Kompetenzen der Teilnehmenden erweitert, Elemente des E-Learnings in den Schulalltag zu integrieren. Aufbauend auf verschiedenen Vorgängerprojekten (Abb. 1) wurde die personelle, technische und organisatorische Infrastruktur bereitgestellt, die für die erfolgreiche Implementierung digitaler Lehr- und Lernangebote mit Moodle sinnvoll und notwendig ist.



233

sachsen-anhaltische
Schulen aller
Schulformen



≈5000

Lehrkräfte sowie
pädagogische Mitarbei-
terinnen und Mitarbeiter



>41 000

Schülerinnen
und Schüler

Abb. 2: Kennzahlen zum selessa-Projekt

Bis zum Projektende am 31.12.2022 nutzten in Sachsen-Anhalt über 5000 Lehrerinnen und Lehrer, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 41 000 Lernende aller Schulformen für das digitalgestützte Lehren und Lernen die durch das LISA bereitgestellten und technisch betreuten 233 schul-eigenen Moodles oder die zentral für alle Schulen angebotene Einsteiger-Plattform (Abb. 2).



Mehr zu den einzelnen Vorgängerprojekten erfahren Sie über den QR-Code.

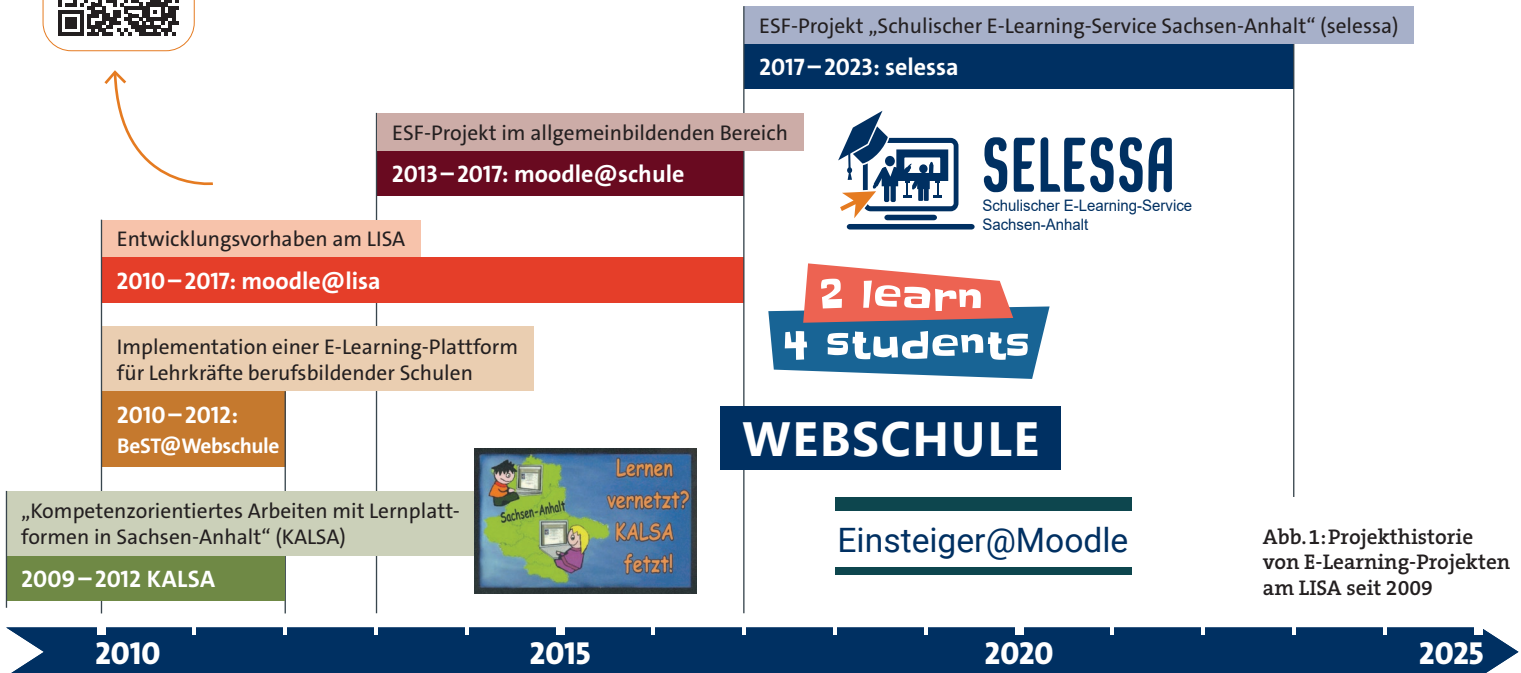


Abb. 1: Projekthistorie von E-Learning-Projekten am LISA seit 2009

selessa: Angebote

Das selessa-Projekt bot Lehrkräften aller Schulformen ein System an Fortbildungen in vielfältigen Formaten an, welches sich in hohem Maße am jeweiligen Bedarf orientierte. Diese fanden online oder in Präsenz in den Schulen („Abrufangebote“) zentral/schulübergreifend oder als Selbstlernkurse statt (Abb. 3). Die Inhalte richteten sich an Lehrkräfte, die das Thema E-Learning im Schulalltag einsetzen wollten, über den kreativen Einsatz von Moodle im Unterricht bis hin zur Moderation schuleigener Moodle-Lernplattformen (Abb. 4). Sämtliche Schulungen wurden durch die Projektmitarbeitenden konzipiert, organisiert, durchgeführt und evaluiert. Des Weiteren bot das Projekt mannigfaltige Support-Optionen

Moodle-Lernplattform:

Moodle ist das Lernmanagementsystem, welches Sachsen-Anhalt seinen Schulen kostenfrei zur Verfügung stellt. Das LISA übernimmt hierbei die technische Betreuung. Moodle ist eine freie Software und wird seit 1999 von einer weltweiten Community stetig weiterentwickelt. Synonym wird auch der Begriff Moodle-Instanz verwendet.

Abrufangebote:

Schnuppern@Moodle und **Crashkurs@Moodle** richteten sich an Schulen ohne eigene Moodle-Plattform. Der praxisorientierte **Workshop@Moodle** bot fortgeschrittenen Lehrkräften mit eigener Plattform die Möglichkeit, passgenaue Lösungen für individuelle Problemstellungen zu besprechen und umzusetzen.

Schulen mit eigener Moodle-Lernplattform

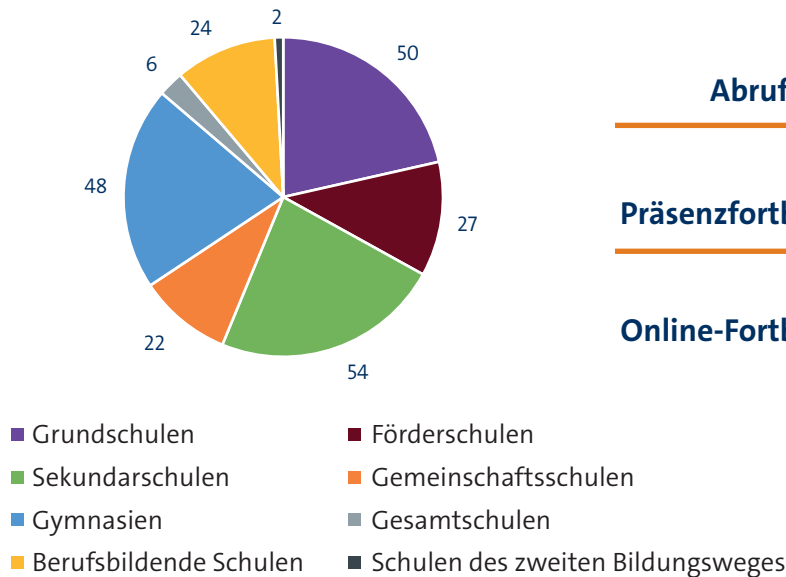


Abb. 4: Verteilung der Moodle-Plattformen nach Schulform

Angebote von selessa im Zeitraum 2017–2022

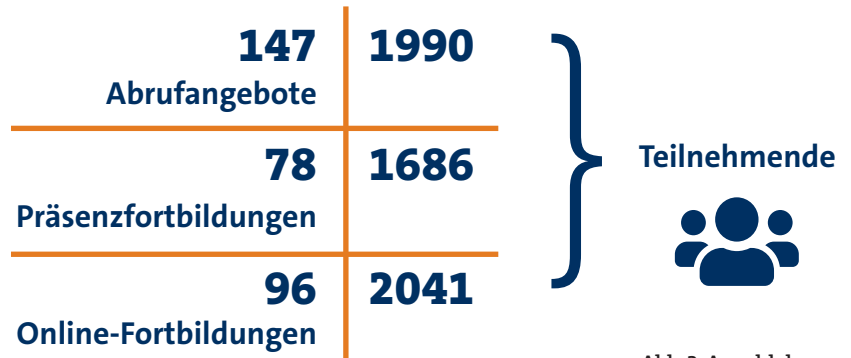


Abb. 3: Anzahl der Teilnehmenden bei verschiedenen Schulungsformaten

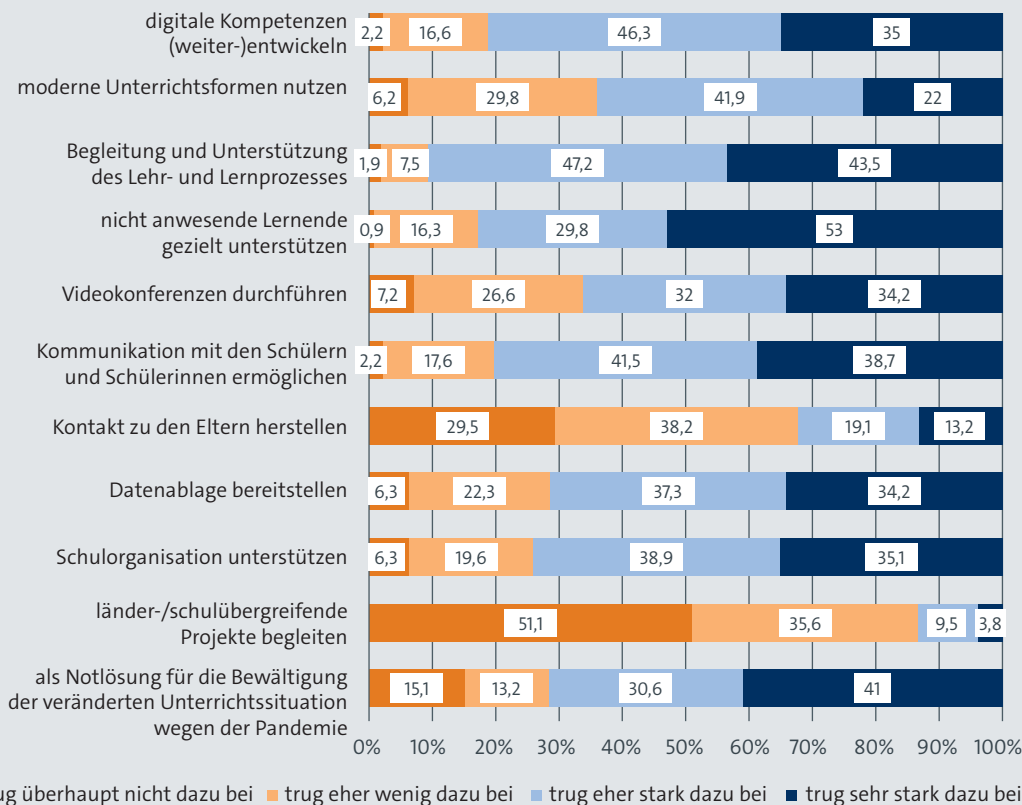
Mehr zu den Angeboten erfahren Sie über den QR-Code.



Im Frühjahr 2022 fand im Rahmen des Projektabschlusses eine summative Evaluation statt, die sich an den ursprünglichen Projektzielen orientierte. Zur Teilnahme wurden die Lehrenden aller Schulen mit eigener Moodle-Plattform sowie alle aktiven Lehrkräfte auf der Einsteiger-Plattform eingeladen. Es handelte sich bei der Evaluation um eine Vollerhebung. Dem Anliegen entsprechend sollten möglichst jedes Schulleitungsmitglied, die Moderatorinnen und Moderatoren sowie alle Lehrkräfte die Gelegenheit erhalten, über die

Erfahrungen ihrer Arbeit mit Moodle Rückmeldungen zu geben. Insgesamt wurden 11 774 Personen kontaktiert, von denen sich 1055 an der Befragung beteiligten. Es handelt sich um eine repräsentative Stichprobe, denn die Anteile an Befragungsteilnehmenden der Schulformen sind in Grundgesamtheit und Stichprobe annähernd gleich. Diese und andere Daten der Befragung sind Grundlage für die weitere Betreuung der Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt. Im Folgenden werden drei ausgewählte Evaluationsergebnisse vorgestellt:

1. Gründe für die Entscheidung zur Nutzung digitaler Lernplattformen durch die Schule (Angaben der Moderatorinnen und Moderatoren und Schulleitungsmitglieder in Prozent) (n=337)

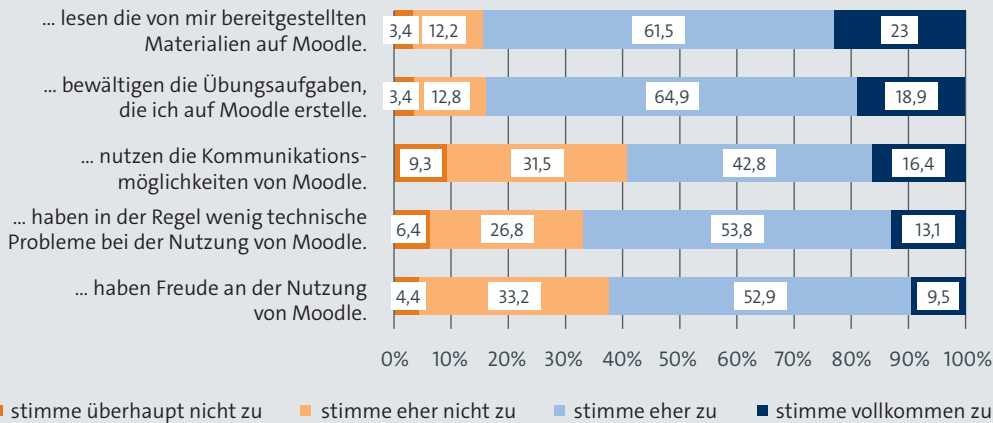


Die nebenstehende Grafik zeigt das Antwortspektrum zu möglichen Beweggründen für die Nutzung einer digitalen Lernplattform. Die einzelnen Gründe waren hierbei vorgegeben und wurden durch die Befragten mit verschiedenen Zustimmungsggraden bewertet. Über alle befragten Schulen hinweg war demnach die Begleitung und Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses für über 90 Prozent der Hauptgrund für die Nutzung einer digitalen Lernplattform.

Mehr zur Evaluation erfahren Sie über den QR-Code.

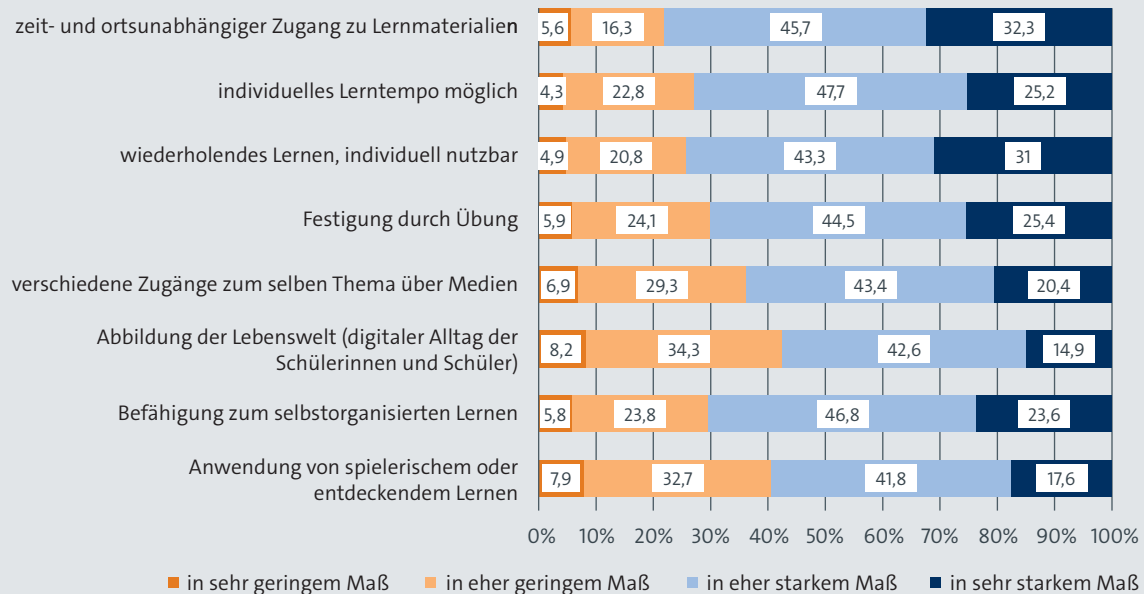


2. Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Moodle (n=805)



Etwas weniger als 85 Prozent der Befragten gaben an, ihre Schülerinnen und Schüler würden die von ihnen auf Moodle bereitgestellten Materialien lesen bzw. die dort eingestellten Übungsaufgaben bewältigen. Dies spricht für eine hohe Akzeptanz von Moodle, wenn von den Lehrkräften an die Lernenden verbindliche Unterrichtsangebote über diese Lernplattform adressiert werden.

3. Schülerseitige Effekte des Moodle-Einsatzes (n=717)



In erster Linie bietet Moodle den Schülerinnen und Schülern einen zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu Lernmaterialien und Möglichkeiten für wiederholendes und individuelles Lernen. Dadurch wird selbstorganisiertes Lernen gefördert, ein jeweils individuelles Lerntempo möglich sowie festigendes Üben unterstützt. Moodle eröffnet über die Mediennutzung

verschiedene Themenzugänge, bildet den digitalen Alltag der Kinder und Jugendlichen ab und unterstützt dabei entdeckendes und spielerisches Lernen. So bestätigen es zwischen drei und reichlich vier Fünftel der Befragten in starkem bzw. sehr starkem Maße.

„Gibt es einen Weg zurück zur analogen Unterrichtskultur? Das würde ich ganz klar mit ‚Nein‘ beantworten. Wenn ich das rein sachlich betrachte, ist das digital vernetzte Lernen für mich eine vierte Kulturtechnik. Und die ist heutzutage nicht mehr wegzudenken.“

Silke Heick > Förderschule Börde-Schule, Klein Oschersleben



„Der größte Grund Moodle zu nutzen ist, dass die Kinder eine andere Art und Weise lernen zu lernen: Das geht viel spielerischer. Außerdem wachsen sie in der digitalen Welt auf. Und ich finde, dass sie das einfach annehmen können und sollten.“

Jannick Lüttge > Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“, Halle (Saale)



„Moodle hat uns während der Schulschließungen die Möglichkeit gegeben, mit den Kindern zu kommunizieren, um auch zu erfahren, wo liegen die Probleme, womit kommen sie nicht klar, welche Aufgaben sind ganz schwierig, die wir vielleicht als Pädagogen ganz einfach empfanden; aber die Schüler gar nicht damit zurechtkamen. Und dadurch sind wir eben in diese ganze Sache hineingewachsen.“

Christiane Schütze > Sekundarschule Bismark





„Die Organisation der Moodle-Tage ist einer der wesentlichen Aspekte, die ich total gut finde und für die ich mir wünsche, dass das genauso fortgesetzt wird. Das ist das, womit neue Leute maßgeblich dazu geführt werden, mit Moodle zu arbeiten.“

Uwe Krüger > Berufsbildende Schule „Conrad Tack“, Burg



„Sämtliche Sachen, die wir selbst nicht lösen konnten, die ich auch als Supportanfragen an selessa gestellt habe; das hat super funktioniert. Dass dann eben nach einer Lösung gesucht wurde und auch immer sehr zeitnah eine Antwort gekommen ist, das fand ich sehr schön. Was ich auch richtig cool finde, ist die Community, dass sich hier die Lehrer untereinander austauschen können. Das ist auch eine Sache, die durch selessa mit ins Leben gerufen wurde.“

Susanne Posniak > Berufsbildende Schulen Anhalt-Bitterfeld

„Der Support von selessa ist nicht wegzudenken. Würde selessa wegbrechen, würde sich Sachsen-Anhalt hinsichtlich der Digitalisierung von Schulen zurück in die Steinzeit bewegen.“

Christiane Zehler > Winkelmann-Gymnasium, Stendal



Die Video-Feedbacks können über diesen QR-Code abgerufen werden.



selessa: Ausblick

Das ESF-Projekt selessa wurde nach dem Auslaufen der ESF-Förderung ab dem Jahr 2023 in den Regelbetrieb des LISA überführt und in die neue Fachabteilung „Digitalität in der schulischen Bildung“ integriert, sodass die „Arbeit mit Lernplattformen“ als ein Dienst des Bildungsservers nahtlos weitergeführt wird. Die 2014 begonnene Tradition aller zwei

Jahre mit einem Moodle@Schule-Tag Best-Practice-Beispiele direkt aus der Schulpraxis einem breiten Publikum zugänglich zu machen, wird ebenfalls fortgesetzt.

Die *Webschule* als zentrale Moodle-Instanz für digital unterstützten Unterricht mit Moodle sammelt umfangreiches Know-how für die Community in Sachsen-Anhalt.



Fortbildung

Lernen →



Moodle Guide

Nachschlagen →



Community

Mitmachen →



Aktuelle *Fortbildungen* rund um Moodle und digitales Lehren und Lernen finden Sie auf der *Webschule*.



Eine Sammlung von Anleitungen zum Einsatz von Moodle in der Schule bietet der *Moodle-Guide* auf der *Webschule*.



Auf der *Webschule* gibt es unter *Community* Online-Treffpunkte zum Austausch über Unterrichtsideen für den Einsatz von Moodle und technische Tipps.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
Riebeckplatz 9, 06110 Halle (Saale)

Redaktion: Benjamin Abicht, Steffi Borneleit, Henry Patz, Felicitas Platzek

Fotos: Benjamin Abicht (Porträtfotos), LISA/selessa (Coverfoto 1), pixabay.com (Coverfoto 2)

Layout: Felicitas Platzek



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds



SELESSA
Schulischer E-Learning-Service
Sachsen-Anhalt

